

Bericht des Aufsichtsrats von

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Siegfried Russwurm

Vorsitzender des Aufsichtsrats

anlässlich der

außerordentlichen Hauptversammlung

der thyssenkrupp AG

am 8. August 2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich jetzt die heute zur Abstimmung gestellte Abspaltung von TKMS – wie sich thyssenkrupp Marine Systems seit dem Marken-Relaunch am 4. Juni dieses Jahres nennt – noch kurz aus Sicht des Aufsichtsrats der thyssenkrupp AG einordnen:

In meiner Rede zur ordentlichen Hauptversammlung am 31. Januar dieses Jahres sagte ich an dieser Stelle: „Als Unternehmen sind wir eine ganze Reihe Schritte vorangekommen in den Vorbereitungen grundsätzlicher Entscheidungen, die wir insbesondere bei Marine Systems anstreben.“

Bereits 2018 hatte der Aufsichtsrat der Aufstellung der Business Unit Marine Systems als eigenständiger Einheit der thyssenkrupp AG zugestimmt.

Im März 2023 – damals bereits schon unter den Eindrücken des Kriegs in der Ukraine und seinen Auswirkungen – hat der Aufsichtsrat die konsequente Weiterverfolgung der Verselbstständigung von TKMS bestätigt mit dem Ziel, alle notwendigen, auch finanziellen, Voraussetzungen zu schaffen, um den Carve-out-Prozess erfolgreich umzusetzen.

Die „Crew“ von TKMS hat unter der Führung von Oliver Burkhard exzellente Arbeit geleistet. Seit Mai 2022 hat Herr Burkhard in seiner – zunächst zusätzlichen, seit Februar dieses Jahres vollständig fokussierten – Rolle als CEO von TKMS klare Akzente gesetzt und den Marineschiffbau zu wirtschaftlicher Stabilität und neuem Wachstum geführt.

Die Erfolgsbilanz von TKMS in den letzten Jahren ist überaus erfreulich: Offensichtlich ist das Wachstum des Auftragsbestandes – und zwar nicht nur durch die für die nationale Sicherheit zwingend gebotenen Aufträge der Bundesmarine, von denen Sie erst kürzlich wieder in den Medien lesen konnten. Sondern auch durch Aufträge des NATO-Partners Norwegen und aus Singapur.

Daneben stehen auch zivile Aufträge wie für das neue Forschungsschiff „Polarstern II“ auf der Haben-Seite. Ebenso die fachliche Kompetenz, an Projekten für die Munitionsbeseitigung in der Ostsee mitwirken zu können. Mit dem Ausbau des Hauptstandorts Kiel und den Investitionen in den Werftstandort Wismar sind die Kapazitäten geschaffen worden, um den stark steigenden Auftragsbestand auch verlässlich abarbeiten zu können. Die positiven Effekte dieser Erfolge werden wir in den nächsten Jahren sehen.

Heute schon nachweisbar sind die Erfolge des „Aufräumens“ – von den internen Daten zur Arbeitssicherheit über die finanzielle Performance und die Mitigierung wesentlicher Risiken bis zu der vollständigen Integration der Atlas Elektronik als Kernelement der TKMS und vielem mehr. TKMS ist heute ein Beweis dafür, dass Deutschland auch im maritimen Schiffbau mit Spitzentechnologien weltweit Maßstäbe setzen kann.

Wir als Aufsichtsrat sehen in einer Abspaltung und damit Verselbstständigung und eigenständigen Aufstellung von TKMS die bestmögliche Herangehensweise, damit TKMS sein enormes Wachstumspotenzial als ein globaler Vorreiter der maritimen Verteidigungsindustrie ausschöpfen kann.

Lassen Sie mich einen wichtigen Punkt ausdrücklich hinzufügen: Im Vorfeld unserer Entscheidung haben wir uns sorgfältig darüber vergewissert, dass der Vorstand die Pläne zur Verselbstständigung und strategischen Neuaufstellung von TKMS der Bundesregierung ausführlich erläutert hat und sie von der Bundesregierung nachvollzogen und mitgetragen werden. Natürlich sind sich Vorstand und Aufsichtsrat über die sicherheitspolitische Bedeutung von TKMS im Klaren und standen deshalb zu diesem Thema auch im intensiven Austausch mit den zuständigen staatlichen Stellen.

In seiner Sitzung am 20. Juni hat der Aufsichtsrat den Plänen des Vorstands zugestimmt und empfiehlt auch Ihnen, diese Pläne zur Abspaltung von TKMS mit Ihrem Votum zu unterstützen.

Wir geben diese Empfehlung, weil wir darin einen schlüssigen Schritt in Ihrem Sinne, im Sinne der Eigentümer der thyssenkrupp AG, des gesamten Unternehmens und der erfolgreichen Weiterentwicklung von TKMS sehen.

Für Sie bedeutet der angestrebte Weg, dass Sie nächstens neben der Aktie der thyssenkrupp AG eine direkte Beteiligung an der TKMS AG in Ihrem Depot haben werden und damit unmittelbar an der Geschäfts- und Wertentwicklung von TKMS partizipieren. Das eröffnet Ihnen zusätzliche Chancen einschließlich der Handlungsoption, Ihre Beteiligung an TKMS selbst zu steuern.

Meine Damen und Herren,

in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 20. Juni hat der Vorstand die Verselbstständigung von TKMS in den größeren Zusammenhang seiner Strategie für die Weiterentwicklung des Gesamtkonzerns eingeordnet, nachdem es dazu zuvor bereits unter Bezug auf anonyme Quellen eine spekulative Berichterstattung in einzelnen Medien gegeben hatte.

Kern dieser strategischen Überlegungen ist es, alle Geschäftsbereiche von thyssenkrupp in den kommenden Jahren zu verselbstständigen, für die Beteiligung Dritter zu öffnen und die thyssenkrupp AG auf die übergeordnete Rolle einer strategischen Konzernführungsgesellschaft mit starken, eigenverantwortlichen Unternehmensbeteiligungen zu fokussieren. Eine umfassendere Ausarbeitung seiner Strategie wird der Vorstand dem Aufsichtsrat in dessen nächster regulärer Sitzung vorstellen und Ihnen dazu in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der thyssenkrupp AG am 30. Januar 2026 berichten.

Die erfolgreiche Weiterentwicklung des Gesamtkonzerns ist eng verbunden mit der Neuausrichtung des Stahlbereichs.

Ein wesentlicher Teilschritt hierfür war die Vorlage eines Sanierungskonzepts für den Stahl im Herbst 2024. Dass diese Entwicklung in den vergangenen Wochen mit der Einigung auf einen Sanierungstarifvertrag zwischen den Sozialpartnern beim Stahl seine Fortsetzung gefunden hat, ist ein wichtiger weiterer Meilenstein, den der Aufsichtsrat begrüßt und allen daran Beteiligten ausdrücklich dankt. Und auch die heutige Entscheidung über einen ersten umfassenden Schritt der Verselbstständigung eines unserer Geschäftsbereiche zählt auf diese Strategie ein.

Wie Sie wissen, ist ein umfassender Transformationsprozess für die thyssenkrupp AG ebenso unausweichlich und dringend wie anspruchsvoll. Richtig gemacht, öffnet er dem Unternehmen und seinen Stakeholdern aber auch eine Menge neuer Chancen. Für die weitere Wegstrecke kommt es in besonderer Weise auf strategische Konsistenz, Verlässlichkeit, Führungskraft und klare Prioritätensetzung an.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. Juni die Verlängerung des Vertrags mit Herrn López als Vorstandsvorsitzendem - im Rahmen der üblichen, durch den Deutschen Corporate Governance Kodex allgemein vorgegebenen Fristen - um fünf Jahre bis zum 31. Mai 2031 beschlossen. Auch zu dieser Entscheidung, ebenso den weiteren Vorstandspersonalien und der

gesamten Arbeit des Aufsichtsrats werde ich Ihnen auf der regulären Hauptversammlung im Januar im Einzelnen berichten.

Meine Damen und Herren,

Herr López wird Ihnen nun insbesondere die Gründe für die geplante Abspaltung des Segments Marine Systems näher erläutern.